

Leontin 30 April 1886

1510  
~~3006~~

Hochgeachteter Herr Professor,

Haben Sie wohlgelesen dank für Ihre  
lieblichwürdigen Brief, durch den Sie mich  
eine große Freude bereitet haben.

Was mich Ihre Sache angeht, so kann  
ich Sie versichern, daß es mich sehr  
Lust macht sich für Sie ganzes Leben lang  
zu betheiligen. Wir können die wissenschaftliche  
Fragen, daß es mich zu Ihrer Freude  
mittheilen werden, wenn es Ihnen  
beide die Liebe, die in seiner  
Verfassen wird, aufzufüllen, besonders in  
Ihrem grammatischen Wissen und Können.  
Aber auch in der Metaphysik sind Sie in  
größeren Ausmaß vorhanden, als ich nach  
Ihrer Artigkeit die Sorgen des Lebens  
(den Ihr Sohn mit mirtheilen) über die

Liefen in der letzten Woche gerade in diesem  
Gegenstande unsere Briefe, Sie? Bonum  
im Hof der Mangel der Frangöfischen. In  
diesem Gegenstande will es sich um unsere  
meistens an der letzten Briefe zu zeigen;  
für die Liebhaber an den gemeinsamen Briefen  
Hilffliche Arbeiten sind es sich auch nicht  
stark genug. In dieser Zeit, Hoff ich, soll  
es auch die letzten, die vorübergehend  
auch dann noch vorhanden sein werden, nach  
Ober-Prima übergeben; ich werde möglichst  
sehr sorgen, daß alle billigen Briefe  
genommen sind. Dem Freilich wird  
es immer noch ein Stück in Ober-Prima  
bleiben. Aber vielleicht sind Sie auch  
auch schon sehr gefast, da Sie in einem  
Briefe den übrigen sehr gewissenhaft  
Wichtig anzuweisen, ich auch möglich nicht sind

Länge als noch ein Heft in Händen zu haben".

Ihr gesonnenes Urtheil über meinen  
"Lehrstoff" hat mich sehr erfreut, wie ich dem  
Ihr. Hrn. "Pädagogische", das Sie mich sehr  
Ihren Sohn gütigst überreicht haben, mit dem  
größten Interesse gelesen habe. Ich habe  
auch Ihren Sohn zum Zweck von meinen  
Schriften für Sie übergeben, die er gelegentlich  
an Sie besorgen wird. Ich muß bedauern  
nicht zu bedauern, daß Sie ohne alle  
Lese, aber vielleicht in Krankheit Sie sehr  
das sein oder das Leben. Am vornehmlich-  
sten habe ich das wichtig von der kleinen  
Arbeit vorüber, die Sie auf geringfügige  
Pfeilschüsse beziehen. In einem, der Arbeit  
Hilfing über die Quellen für die Arbeit der  
Königsarbeit" habe ich ja auch auf das  
Forschungen Bezug genommen. Sie haben  
sich, daß ich mich sehr viel haben für



Ihre Arbeiten auf diesem Gebiet interessiert  
haben, und wenn Sie nun am Schluß  
Ihrer Briefe mich fragen, ob ich eine der  
Sie enthaltenen von diesen Arbeiten besitzend  
wüßte, so bin ich so glücklich Ihre Studien  
für "Aufsätze der Begriffe" zu nennen. Natürlich  
würde ich mich sehr freuen, wenn meine  
kleine Bibliothek dadurch so sehr bereichert  
würde und doppelt freuen, daß ich die  
Bereicherung dem Verfasser selbst zu ver-  
danken habe.

Mit vorzüglicher Aufmerksamkeit und  
mit der Bitte, gelegentlich meine Schnaps  
für mein Glas von mir zu empfangen

Ihre

sehr ergebener

F. Werra